

Elterninfocafé des Bildungsbüros

Was kommt nach dem Schulabschluss - und was bis dahin?

(pm/red). Kürzlich fand an der Johann-Sebastian-Bach-Schule ein Elterninfocafé des Weinheimer Bildungsbüros zum Thema Berufsorientierung statt. Dabei ging es auch um die Fragen was in diesem Rahmen in den Klassen 8 und 9 auf die Schüler zukommt.

Was bedeutet Kompetenzanalyse und wie viele Praktika werde ich machen? Und überhaupt: Wie geht es weiter nach der 9. Klasse? Das waren weitere Fragen, die sich die Schüler und Schülerinnen der 7. Klasse und ihre Eltern in Bezug auf die Berufsorientierung stellten. Antworten auf solche Fragen entwickelten die Jugendlichen und ihre Eltern gemeinsam mit ihrer Schulleiterin Karen Backmeyer, ihrer Berufsorientierungs-Lehrerin Erika Ambos und Güller Yildiz, der mehrsprachigen Elternberaterin vom Bildungsbüro. Denn die aktive Einbindung der Eltern und Familien bei der Berufsorientierung und -vorbereitung ihrer jugendlichen Kinder ist zu einem zentralen Baustein der Weinheimer Bildungskette am Übergang Schule-Beruf an der Barchschule geworden.

Vielfältige Informationen

Nach einer Einstimmung von Güller Yildiz gab Erika Ambos zunächst einen Überblick über

die Berufsorientierung von Klasse 7 bis 9. Es gab Hinweise zu den drei Berufspraktika, Tipps zur Suche nach einem Praktikumsplatz und Anregungen, wie die Jugendlichen den „Girls and Boys Day“ aktiv für sich nutzen. Ambos informierte auch über die Hauptschulabschlussprüfung im Rahmen der Schulfremdenprüfung in Klasse 9, über den Anschluss zur Kooperationsklasse der Hans-Freudenberg-Schule sowie über die Berufsberatungsgespräche der Agentur für Arbeit und bei Job Central. Eltern, Großeltern, Schüler und Schülerinnen fühlten sich sehr gut informiert und bedankten sich im Anschluss der Veranstaltung. „Besonders den Info-Flyer mit dem Überblick finde ich toll.“, sagte eine Teil-

nehmerin. Eine Mutter ergänzte: „Im nächsten Schuljahr werden wir Eltern gemeinsam die Beratungsstelle bei Job Central besuchen, nachdem unsere Kinder dort waren. So lernen auch wir die Unterstützer unserer Kinder kennen und können vor Ort erfahren, was auch unsere Kinder erfahren. Das unterstützt und motiviert auch unsere Kinder, wenn wir interessiert sind und mit anpacken.“

Beratung nicht nur im Elterncafé

„Ich freue mich sehr über diesen lebendigen Austausch und darüber, dass fast alle Schüler bereits einen Berufswunsch haben. Sie möchten zum Beispiel Bademeister, Bäcker, Maler, Schreiner oder Straßenbahnfüh-

rer werden.“, so Elternberaterin Güller Yildiz. Sie machte darauf aufmerksam, dass Eltern auch außerhalb des Elterninfocafés zu ihr kommen könnten, wenn sie zum Beispiel aus beruflichen Gründen nicht dabei sein könnten. Die Beratung findet dann persönlich zu den Sprechstunden Yildiz statt, am Telefon oder wie es den Eltern sonst am besten passt. Yildiz: „Ich berate sie auch zu Themen wie Inklusion und Schulerfolg. Wir möchten ganzheitlich für die Familien da sein, Fragen zur Berufsorientierung können in der Regel nicht isoliert gelöst werden.“

Unter dem Titel „Elternberatung barrierefrei“ organisiert das Bildungsbüro im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus auch an anderen Orten wie dem Mehrgenerationenhaus West Unterstützung und Beratung für die Familien.



An der Johann-Sebastian-Bach-Schule wissen schon viele Schüler ihren Berufswunsch. Für sie und ihre Eltern sorgte das Bildungsbüro für noch mehr Aufklärung zum Thema „Berufsorientierung“. Foto: Stadt